



SÜDOSTEUROPA-
GESELLSCHAFT

München, Mai 2015

Internationale Hochschulwoche 2015

“Klientelismus in Südosteuropa“

Tutzing 5.– 9. Oktober 2015

CALL FOR APPLICATIONS
für Master Studenten und Doktoranden



Vom **5. – 9. Oktober 2015** wird die **Südosteuropa-Gesellschaft (SOG)** in Kooperation mit der Akademie für Politische Bildung in Tutzing ihre 54. Internationale Hochschulwoche in Tutzing durchführen. Die Hochschulwoche zählt zu den wichtigsten Veranstaltungen der SOG für den wissenschaftlichen Nachwuchs (Masterstudenten und Doktoranden) aus dem deutschsprachigen Raum und Südosteuropa.

Die diesjährige Hochschulwoche widmet sich dem Thema: **Klientelismus in Südosteuropa**. Die wissenschaftliche Leitung haben **Prof. Dr. Ioannis Zelepos** (München) und **Prof. Dr. h.c. Klaus Roth** (München) inne. Das Programm nach derzeitigem Stand finden Sie unter: www.sogde.org

Nachwuchswissenschaftler/innen aus dem deutschsprachigen und südosteuropäischen Raum, die sich in ihren Studien auf Südosteuropa spezialisieren, sind herzlich **eingeladen**, **sich für die Teilnahme zu bewerben** (Politische Wissenschaften, Anthropologie, Geschichtswissenschaft, Sozialwissenschaften etc.).

Zum Konferenzthema:

Klientelismus ist ein Phänomen, das in Südosteuropa zweifellos weit verbreitet ist, tiefe historische Wurzeln hat, und insofern durchaus als Strukturmerkmal der Gesellschaften in diesem Teil Europas gelten kann. Entsprechend groß ist die Bedeutung, die ihm in der kritischen Publizistik zuerkannt wird: Klientelismus scheint demzufolge nicht nur eine wesentliche Ursache für die Dysfunktionalität der politischen Systeme zu sein, sondern auch ein Entwicklungshindernis für zivilgesellschaftliche Modernisierung.

Angesichts der unbestritten großen gesellschaftlichen Bedeutung von Klientelismus in Südosteuropa ist die regionspezifische Erforschung dieses Phänomens wichtig und geradezu zeitlos aktuell. Die diesbezügliche Forschung hat auf der Ebene von Lokalstudien zwar fruchtbare Ergebnisse hervorgebracht, leidet aber, sofern verallgemeinernde Zugänge verfolgt werden, an einer Tendenz zur analytischen Unschärfe bzw. Simplifizierung. Das diesbezügliche Spektrum reicht von der Deutung des Klientelismus als einer (meist durch korrupte Eliten bzw. „Oligarchen“ verursachten) Fehlentwicklung, die durch konsequentes staatliches Handeln korrigierbar ist bzw. wäre, bis zu seiner Wahrnehmung als einer kulturgeschichtlichen Konstante, die auf mentalitätsbedingte Staatsferne als Spätfolge imperialer „Fremdherrschaft“ zurückgeführt wird. Viel weniger Beachtung findet in diesem Zusammenhang jedoch die Frage nach spezifischen Erscheinungsformen von Klientelismus im historischen Wandel von der Epoche der Nationalstaatsbildungen bis zum heutigen Postsozialismus, nach dem Verhältnis von Klientelismus und Zivilgesellschaft sowie nach Vergleichsgrößen jenseits der Region. Ohne hinreichende Konkretisierung und zeitliche wie räumliche Kontextualisierung des Phänomens wird jedoch „der“ Klientelismus zum publizistischen Gemeinplatz und im schlimmeren Fall zu einem Negativstereotyp eurozentrischer Balkanperzeption.

Mit der diesjährigen Hochschulwoche der SOG soll ein weiterführender Diskussionsbeitrag zu diesem Thema geleistet werden, der regionsbezogene Lokalstudien und interdisziplinäre Forschungszugänge zum Klientelismus-Phänomen aus dem Bereich der Ethnologie, der Politologie sowie der Institutions-, Rechts- und Sozialgeschichte bündelt und durch Einbeziehung außerregionaler Vergleiche in übergreifende Zusammenhänge stellt.

Die Veranstaltung soll in folgende Themenfelder gegliedert werden:

- a) Klientelismus als Alltagspraxis (ethnologisch-sozialanthropologischer Zugang)
- b) Südosteuropäische Eliten in historischer Perspektive (sozialgeschichtlicher Zugang)
- c) Funktionsweise und Regeneration von Macht-Netzwerken (zeitgeschichtlicher Zugang)
- d) Staat, Institutionen und Klientelismus (institutionengeschichtlicher Zugang mit Fokus auf Verwaltung, Justiz, Erziehungs- und Gesundheitswesen)
- e) Ökonomische Dimensionen des Klientelismus (volkswirtschaftlicher Zugang)
- f) Zivilgesellschaft und Klientelismus (überregionaler Zugang)
- g) Wandlungsprozesse und Strategien der Bekämpfung von Korruption (aktuell-praxisorientierter Zugang)

Es ist vorgesehen, dass Nachwuchswissenschaftler/innen ihre Forschungen kurz vorstellen können. Die **Konferenzsprache ist Deutsch** (Englischkenntnisse sind für einige Panels ebenfalls notwendig).

Wir würden uns freuen, wenn Sie den Call auch unter ihren Kollegen/innen (insbesondere aus Südosteuropa) verteilen könnten. **Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2015**. Bitte schicken Sie ihre Bewerbung (kurzes Outline ihres Papers mit ca. 250 Wörtern und einen Lebenslauf) an info@sogde.org.

Reise- und Unterkunft für Nachwuchswissenschaftler/innen

Teilnehmer/innen erhalten – sofern ihre Bewerbung positiv beschieden wurde – einen **Reisekostenzuschuss** bis zur Höhe eines Bahntickets (2. Klasse) nach und von Tutzing. Diejenigen, die weder Bus noch Bahn für die Reise nach / von Tutzing nutzen können, werden gebeten, sich mit der SOG-Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen.

Alle Teilnehmer/innen (sofern ihre Bewerbung positiv beschieden wurde) sind während der Hochschulwoche **Gast der Südosteuropa-Gesellschaft für Unterkunft und Verpflegung** in Tutzing.

Es wird grundsätzlich erwartet, dass die Nachwuchswissenschaftler/innen an der gesamten Hochschulwoche vom 5.-9. Oktober 2015 teilnehmen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis spätestens 30. Juni 2015 an: info@sogde.org